
An die primäre Handlung des Heilens schließt sich eine immer mehr ausgebildete Interpretation der eigenen Tätigkeit und ihres Objekts, des Krankseins an, die zwar nicht etwa die Art der (spontanen) Heilhandlung bedingt oder verursacht, aber aus psychologischen Gründen von Anfang an die Handlung begleitet: während die genannten einfachsten Heilpraktiken der Wundbehandlung, die der Massage, des Purgierens und überhaupt des Gebrauches von Medizin, des Schröpfens usw., in der Erfahrung von Generationen – wie schon die aufgezählten Bezeichnungen zeigen

«Gottesurteil»
(Ortal) bei den Zulus. Der Medizinmann leitet die Zeremonie, jeder muß seine Hand in einen Topf voll kochenden Wassers tauchen.
Ein Medizinmann aus dem Stamm der «Ewe». Adaklu-Gebiet, Westafrika.

-sich zu rationalen medizinischen Kenntnissen der Naturvölker ausweiten, welche größte Achtung verdienen, geht die genannte begleitende Theorie der Krankheit den Weg, der zur irrationalen Heilkunst durch Zaubermittel, durch «Amulette» führt und damit die Medi-

In den meisten Fällen wird der afrikanische Medizinmann als seine erste Aufgabe betrachten, eine Diagnose der Krankheit zu stellen. Er löst sie auf dem Weg der Divination, der Befragung übersinnlicher Mächte durch das Werfen von Losen oder, wie in Ostafrika, durch das Beschauen von Hühnerdärmen, oder auf ähnliche Weise. Eine Divinationsdiagnose ist auch das Ausfindigmachen eines Feindes, der einen durch schwarze Magie krank gemacht hat, auf dem Wege des Ordals (»Gottesurteils«), das im ganzen Aquatorial-afrika weit verbreitet ist. Da der Medizinmann damit Orakelmann und Prophet überhaupt ist, fällt ihm auch die Rolle zu, mit Hilfe des Ordals für die Rechtsprechung zu sorgen: Diebe und Verbrecher werden auf diesem Wege ermittelt. In der furchtbarsten Form besteht das Ordal im Trinken eines Giftes, das der oder die Verdächtigen, oft samt dem Ankläger, einnehmen müssen. Das Ganze geht ohne besonderes Zeremoniell sehr nüchtern zu, die Spannung steigt erst, wenn bei einem der Beteiligten die Wirkung eintritt, daß er nicht einfach erbricht, sondern sich in Krämpfen windet, vielleicht gesteht oder gar stirbt. Die Schuld ist damit erwiesen. Eine andere Form des Ordals ist die Probe mit heißem Wasser oder Öl, aus dem ein Gegenstand herausgeholt werden muß.

Im Fall des Ordals kann die Ursache der Krankheit, nämlich ein Mensch, gegenständlich gefaßt und zur Rechenschaft gezogen werden. Auch der Buschmandoktor in Süd-afrika versucht das, wenn er die Krankheit gegenständlich, in Form von Stäbchen oder Steinchen, »aus dem Körper« zieht und dann wegwerfen kann. Das geschieht als Folge einer ersten Interpretation der Krankheit und der entsprechenden Heiligkeit in dem Sinne, daß ein Fremdkörper herausgeholt werden muß.

Im Stadium der Vorstellung eines geisterhaften oder jedenfalls ungereiften »Fremdkörpers« kommt es zu einem unlösbar verflochtenen Komplex von rationalen und irrationalen Heilpraktiken, wobei die magischen Mittel ein Übergewicht über die rationalen medizinischen Maßnahmen erhalten, weil ohne die höhere Macht nichts wirksam sein kann. Aus dem Glauben an böswillige Mächte, also aus der sozialen Gültigkeit der Interpretation, ergibt sich, daß die tatsächliche Heilwirkung vor allem auf dem Wege über das Psychische gelingt. Pflanzliche und tierische Ingredienzen, in einen Beutel, ein Horn, eine Kalebasse gefaßt oder in eine Holzfigur eingeschlossen (den »Fetisch«, der häufig irrtümlich als Götte aufgefaßt wird), sind die Kräfte, welche die Medizinmänner zur Bannung und Vertreibung schädlicher Gegenkräfte benutzen. Ähnlich zaubernachtig gemachte Amulette werden auf eine kranke Körperstelle gebunden, da-

Südwestafrikanischer Medizinmann.

Neben der Zaubermacht und der oft großartigen Medizinkenntnis verschmäht der Medizinmann zur Erhöhung seines Ansehens geschickte Kunststückchen, Gaukeleien und akrobatische Schaustellungen nicht. (Über die weitgreifende soziale Bedeutung des hier behandelten Gegenstandes kann in diesem Rahmen nicht mehr ausgeführt werden.) Unter Umständen sind suggestive und hypnotische Fähigkeiten dabei zu einem hohen Grad entwickelt worden. Einfache Taschenspielerstückchen kommen vor; aber auch Schnitte, die der Medizinmann sich bei bringt, ohne daß Blut fließt, und ähnliche Handlungen sind nicht selten. Es gibt in Afrika sogar bestimmte Gebiete, wo zusammen mit Medizinkenntnissen und Zaubermächtigkeit eine Art der Diagnose vorkommt, die nichts mit Divination zu tun hat, und eine Behandlungsweise, bei der die Besessenheit durch einen fremden Geist zugleich Krankheit und Besitz von Heilkraft bedeutet, und wo exotisch die Gaukelkunst zur höchsten Fähigkeit gediehen ist: hier tut ein Geist durch den Mund eines Besessenen selber kund, daß er

Südafrikanischer Medizinmann bei der Behandlung. Hörner von Rindern mit abgebrochener Spitze werden zum Schützen, aber auch zu magischen Maßnahmen benutzt.

der Urheber eines Ungemachs ist, und er wird zu diesem Geständnis gebracht durch die Tätigkeit eines Medizinmannes, der die Gabe der Trance besitzt, also eines Schamanen. Die Handlungen, die mit dieser Form archaischer Medizin zusammenhängen, entsprechen so überraschend dem „klassischen“ zentralasiatischen Schamanismus, daß die afrikanische Variante gewiß in einem historischen Verhältnis zur asiatischen Form steht. Das wird auch bestätigt durch die Verbreitung des Schamanismus in Afrika: durch den ganzen Sudan, vom Nil bis zum Niger, und im Osten des Erdteils weit nach Süden, bis zu den Zulu, durchbrechend. Seine Träger sind religiöse Vereinigungen wie der sudanesische „Bori“, der nubische „Asar“ oder „Desatir“ und der abessinische und ägyptische „Zar“.

Vor über 70 Jahren berichtete Burton aus Dahomey von gewissen Zauberpriestern, die in der Trance die Toten besuchen, von ihrem Totenleben Kenntnis geben und Kranke von der Besessenheit durch Totengeister zu lösen.

Geist in die Tanzenden, der Geist, dessen «Name» gespielt wird, fährt in einen der Borileute und spricht dann aus ihm. Ein gehilfter Kranker gehört eo ipso zur Bori-Gemeinde.


Wenn also in Afrika ein deutlicher Schamanismus festzustellen ist, so darf man anderseits nicht aus dem Auge verlieren, daß seine Handlungsweisen und Vorstellungen mehr oder weniger verbunden sind mit der immer gegenwärtigen Tätigkeit des gewöhnlichen Medizinmannes, der die Macht über medizinische und magische Mittel hat.

Bei klimakterischen Beschwerden:

Prokliman

Dragierte Tabletten